

## Weiterbildungsausweise der SSO



**Editorial** Mit dem ungebremsten Zustrom von Zahnärzten aus der EU und Zahnärzten aus Drittländern mit einer EU-Anerkennung hat auch die Ankündigung einer möglichen Schwerpunkttätigkeit in der Praxis verwirrende Formen angenommen. Gerade mit der modernen Behandlungsmöglichkeit mittels Implantaten möchte jedermann die Nase vorn haben. Neben akademischen Master-Titeln, die von verschiedenen europäischen Universitäten angeboten werden, finden wir immer mehr Bezeichnungen wie «Praxis für Implantologie», «Zertifizierter Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie», «Implantologe» etc. Wie soll sich da unsere Bevölkerung bei den vielen an «Titelitis» erkrankten Zahnärzten noch objektiv orientieren können? «Trial & Error» ist eine Möglichkeit. Eine bessere Variante ist sicher ein für die ganze Schweiz verbindliches Qualitätslabel, das die SSO mit dem Weiterbildungsausweis (WBA) eingeführt hat. Bis jetzt kennen wir den WBA in Endodontologie, in Präventiver und Restaurativer Zahnmedizin, in Kinderzahnmedizin und für den Allgemeinpraktiker. Nur der WBA Allgemein-zahnmedizin bestätigt dabei lediglich die absolvierte, breit gefächerte Fortbildung. Unter der Federführung der Schweizerischen Gesellschaft für Implantologie SGI wurde ein Reglement zum Erwerb eines WBA SSO in oraler Implantologie ausgearbeitet. Ein WBA, der fachübergreifende Kenntnisse verlangt und gerade deshalb sehr sinnvoll ist. Die WBA werden im neu zu erstellenden gesamtschweizerischen Medizinalberuferegister vermerkt und erhalten dadurch eine angemessene Bedeutung.

Einen Punkt gilt es bei allen WBA noch zu überdenken. Wie soll der WBA-Inhaber seine ausgewiesene Fachvertiefung ausserhalb der Praxis ankünden? «Weiterbildungsausweis der schweizerischen Zahnärztesgesellschaft in oraler Implantologie» ist nicht gerade ein Blickfang auf der Praxistafel. Wäre vielleicht «Experte SSO Implantologie» oder «Experte SSO Endodontologie» etc. eine Möglichkeit, den WBA publikumswirksam zu verwenden? Die SSO-Kader, zusammen mit den Fachgesellschaften, sind aufgerufen, eine Lösung zu suchen, damit wir einen erarbeiteten WBA auch als Swiss-Quality-Label marketingmässig unserer Bevölkerung näherbringen können. **Rolf Hess**